

Sonder-Pfarrbrief zur Auswertung der Fragebogenaktion Pfarrgruppe Pfrimmtal 2015

„Wir träumen von einer Kirche, in der Glaubende und Suchende, Zweifelnde und Begeisterte, ...

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

mit diesem Satz begann der Fragebogen, den wir Ihnen im März dieses Jahres zugesandt hatten, um Sie nach Ihrer Meinung zu Kirche und Gemeinde aber auch dem aktuellen Angebot und Ihren Wünschen zu befragen.

Wir möchten uns bei allen bedanken die der Einladung gefolgt sind und uns Ihre Meinung mitgeteilt haben.

Von den ca. 1.600 an alle katholischen Haushalte in Pfeddersheim, Monsheim-Kriegsheim und Hohen-Sülzen verteilten Bögen erhielten wir 88 Fragebögen (= 5,5%) zurück. Auch wenn diese Zahl zunächst niedrig erscheint, ist das für solche Umfragen durchaus ein gutes Ergebnis und, wie wir denken, damit auch repräsentativ für unsere Gemeinden.

Viele von Ihnen haben die Chance genutzt, nicht nur die Auswahlkästchen anzukreuzen, sondern Ihre Meinung auch in schriftlicher Form zu ergänzen. Bei diesen Kommentaren gab es viel Anerkennung und Verbesserungswünsche, aber auch deutliche Kritik an der Institution Kirche, Pfarrer und Ehrenamtlichen.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir im Seelsorgerat (Vertreter aller 3 Gemeinden) nicht nur die Ergebnisse ausgewertet, sondern auch jede dieser Anregungen und Kritiken umfangreich diskutiert und nach Lösungen gesucht. Nicht alle Ihre Punkte werden wir aufnehmen können auch vor dem Hintergrund, dass sich die Wünsche zum Teil widersprechen, was heißt, wir können nicht allen gerecht werden.

Nichtsdestotrotz haben wir viele Impulse erhalten, die wir auch in konkrete Angebote und Veränderungen umsetzen wollen.

Was haben wir aus der Befragung gelernt? Die wichtigsten Erkenntnisse waren:

- Wir werden uns einsetzen, mehr Transparenz über Aktivitäten in den Gemeinden und über die Arbeit der Ehrenamtlichen zu schaffen
- Über die Hintergründe von Entscheidungen des Pfarrgemeinderates berichten
- Wir werden neue Angebote schaffen
- Was sich bewährt hat und von der Mehrzahl der Befragten geschätzt wird werden wir fortführen.

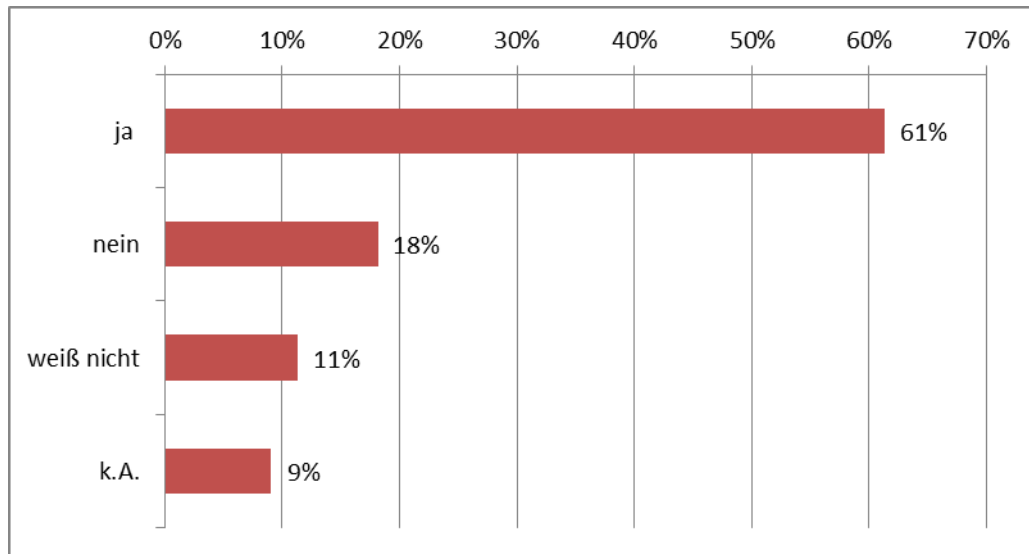
Was genau wir planen finden Sie am Ende des Pfarrbriefes.

Viele von Ihnen haben angekreuzt, dass sie sich gerne engagieren würden. Dafür erstmal unseren herzlichen Dank. 2 Personen haben das dafür gedachte Formular bereits sofort mit zurückgegeben. Da die Befragung anonym war wissen wir also nicht wer sich hinter den weiteren Personen verbirgt. Auf Seite 13 finden Sie eine Übersicht der Gruppen und Aktivitäten in den Gemeinden mit den

jeweiligen Ansprechpartnern. Nehmen Sie doch bitte mit den genannten Personen direkt Kontakt auf. Jede helfende Hand, denkender Kopf und klingende Stimme ist uns willkommen!

Hier nun die detaillierte Auswertung einzelnen Fragen bzw. Antworten:

1. Fühlen Sie sich in unserer Pfarrgemeinde zu Hause bzw. wie wichtig ist es Ihnen, in der Gemeinde verwurzelt zu sein?



61 % der Befragten haben mit ja geantwortet und damit signalisiert, dass sie sich in der Gemeinde zuhause fühlen. 18 % dagegen sagen nein.

Als Positiv wurde u.a. genannt: Man kennt sich in der Kerngemeinde und ist dort verwurzelt, Gemeinschaft in einer kleinen Gruppe macht lebendig, das Miteinander und die abwechslungsreichen Veranstaltungen.

Als Negativ wurde u.a. bewertet: Es wird zu wenig unternommen, Gremien funktionieren nicht gut und es ist nicht mehr so wie früher.

1.1. Was finden Sie an unserer Gemeinde gut?

Hier wurde eine Vielzahl von Antworten gegeben, die den Bogen spannen von „fühle mich zugehörig“, „gute Mitarbeiter/innen“, „viele Aktivitäten für Senioren“, „dass wir einen Pfarrer und eine Kirche haben“, „den Kath. Männerverein Pfeddersheim“, „man sich kennt“ und „sich angenommen und akzeptiert fühlt“ bis hin zu Veranstaltungen wie Pfarrfest, Turmblasen und Sternsingeraktion.

1.2. Was stört Sie an unserer Gemeinde?

Hier finden sich zum Teil identische Kommentare wie in der positiven Bewertung was u.a. zeigt, dass es immer mehrere Meinungen zu einer gleich Sache geben kann und darf.

Als störend oder verbesserungswürdig in der Gemeinde wurde u.a. genannt: es gibt kein wirkliches Miteinander, ungünstige Gottesdienstzeiten, dass es immer weniger junge Menschen gibt die sich engagieren möchten, Verslossenheit und das scheinheilige Klima, keine positiven Veränderungen, veraltete Strukturen.

Ein Grund dafür, dass sich immer weniger Menschen engagieren möchten ist eine generelle gesellschaftliche Entwicklung von der auch die Kirche nicht verschont bleibt. Das heute sehr große Angebot von Freizeitaktivitäten, nicht zuletzt die Medien, können einzelne Pfarrgemeinden kaum beeinflussen. Auch wenn wir diese Entwicklung als enttäuschend empfinden, müssen wir dies akzeptieren und uns darauf einstellen.

1.3./1.4. Was fehlt Ihnen in unserer Gemeinde? Was würde unserer Gemeinde einmal gut tun?

Zu diesen Fragen gab es eine Vielzahl von Wünschen und Anregungen was heute in der Gemeinde fehlt bzw. ihr und den Menschen gut tun würde.

Darunter sind Punkte genannt, die wir in allen ob katholischen oder evangelischen Gemeinden uns wünschen würden, wie z.B.: mehr Gottesdienstbesucher, mehr junge Menschen die aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, einen Pfarrer für eine Gemeinde, einen kath. Kindergarten, etc. Vieles davon würden auch wir uns in den Gemeinden wünschen und arbeiten daran, dass sich dies unter anderem durch neue Angebote für die Gemeindemitglieder und darüber hinaus entwickeln wird.

Aber auch Hinweise, die uns zeigen, dass nicht alle Angebote, die heute schon existieren allen bekannt sind. So wurde ein Jugendzeltlager mehrfach gewünscht, das es seit Jahren schon gibt und jedes Jahr im August stattfindet. Das Thema Ökumene ist in einigen der Antworten zu finden. Dazu finden Sie auch auf der Seite 12 des Pfarrbriefes die aktuellen Veranstaltungen.

Eine Reihe der Anregungen haben wir als unmittelbaren Auftrag verstanden und sind dabei, diese in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Dies sind u.a.: Angebote für Familien und junge Menschen, Nachwuchs im Pfarrgemeinderat.

2. Fragen für Neuzugezogene

Auf die Frage „Hatten Sie bereits Kontakt zu Pfarrgemeindemitgliedern oder Gruppen?“ haben 75% der Befragten mit *ja ich fühle mich willkommen* und 25% mit *ja, aber wurde enttäuscht*, geantwortet.

3. Welche Angebote unserer Pfarrgemeinde kennen Sie bzw. nehmen Sie wahr?

Mit 75% ist die Sternsingeraktion das bekannteste Angebot der Pfarrgemeinden, gefolgt von Pfarrfest und Krippenspiel. Im Mittelfeld mit ca. 50 % der Nennungen liegen Kinderwortgottesdienst, Fastenessen und Wallfahrten. Mit ca. 30% sind Ministrantendienst, Jugendgruppe, ökumenischer Seniorenkreis und Belcanto den Wenigsten bekannt. Die Nennung für den Kath. Kirchenmusikverein ist nicht repräsentativ, da im verteilten Fragebogen der Kirchenmusikverein nicht als Auswahloption angegeben war. Dies bitten wir nochmals zu entschuldigen.

Welche Angebote unserer Pfarrgemeinde für Kinder und Familien kennen Sie bzw. nehmen Sie wahr?	Kenne ich	nehme teil (Nennungen)
Kinderwortgottesdienst	53%	12
Familiengottesdienste	61%	34
Pfarrfest	66%	42
Ministrantendienst	35%	3
Krippenspiel	61%	7
Sternsingeraktion	75%	27
Fastenessen	53%	16
Missionssonntag	43%	19
Jugendgruppe	33%	3
Ökum. Seniorenkreis	34%	4
Zeltlager für Kinder	42%	5
Wallfahrten	52%	18
Weltgebetstag der Frauen	46%	14
Kath. Frauengruppe	42%	7
Kath. Männerverein	42%	6
Chor „Belcanto“	35%	8
Kath. Kirchenmusikverein*	11%*	

* Kirchenmusikverein nicht repräsentativ.

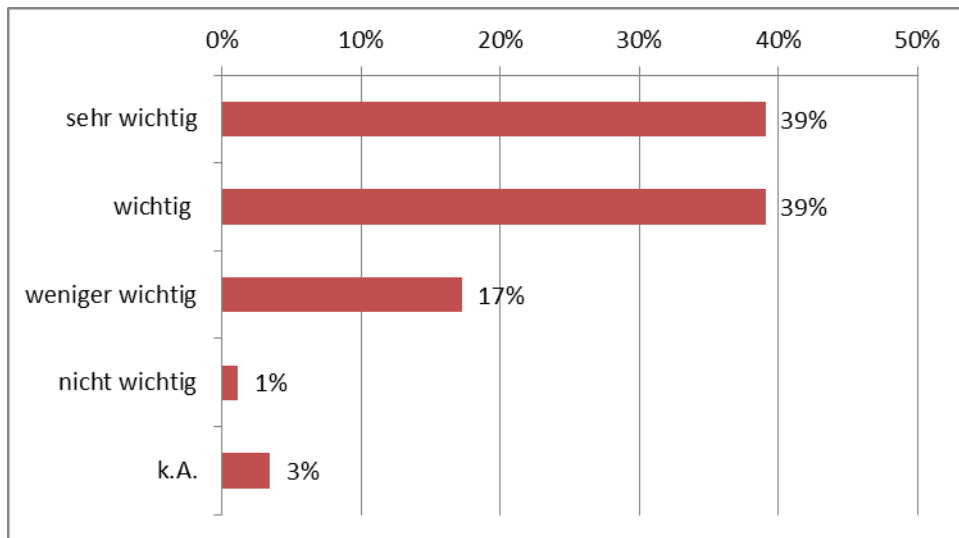
Insgesamt wurde auf 14 Fragebögen "würde mitmachen" angekreuzt, aber nur 2 der separaten Beiblätter wurden mit persönlichen Angaben versehen abgegeben. Hier möchten wir Sie bitten sich nochmal direkt zu melden.

4. Sind Sie an zusätzlichen religiösen Angeboten interessiert?

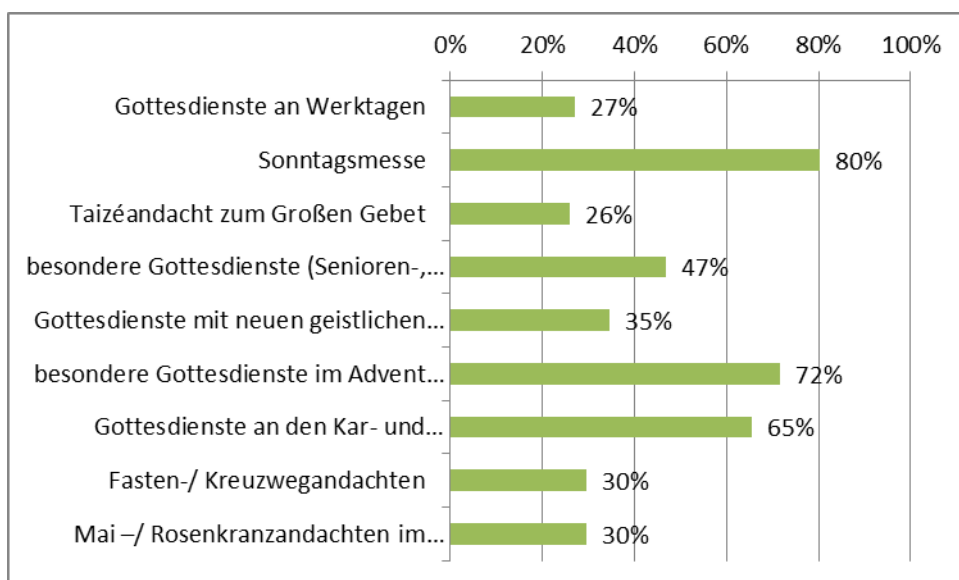
32,5 % der Befragten sind an weiteren religiösen Angeboten interessiert. Dies waren vor allem Gesprächskreise (auch mit Fachleuten von außerhalb) und religiöse Vorträge.

5. Fragen zum Gottesdienst

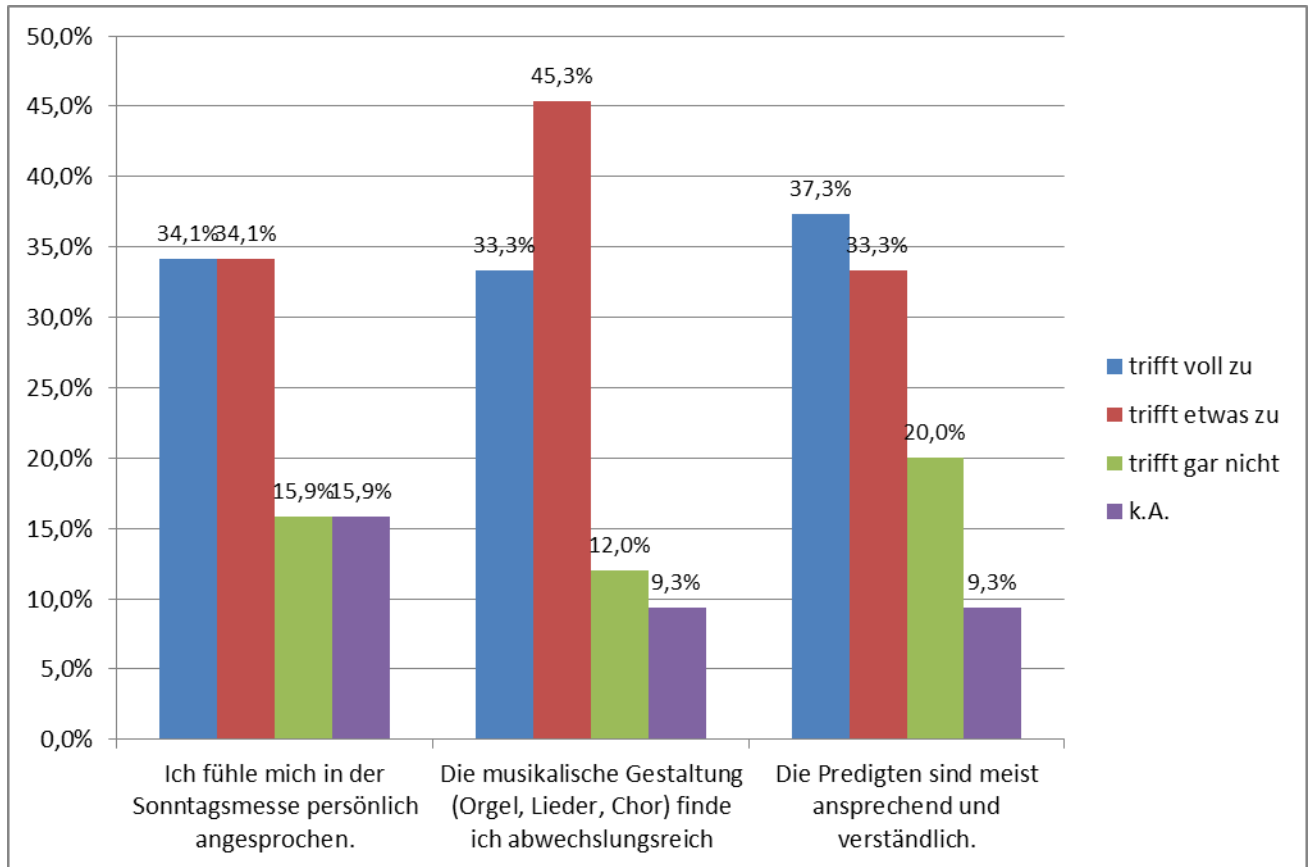
78 % der Fragebögen bewerten die Gottesdienste als sehr wichtig bzw. wichtig. Sie gehören zum festen Bestandteil des kirchlichen Lebens.



Vor allem der Sonntagsgottesdienst, Gottesdienste im Advent und an Ostern werden als wichtig genannt.



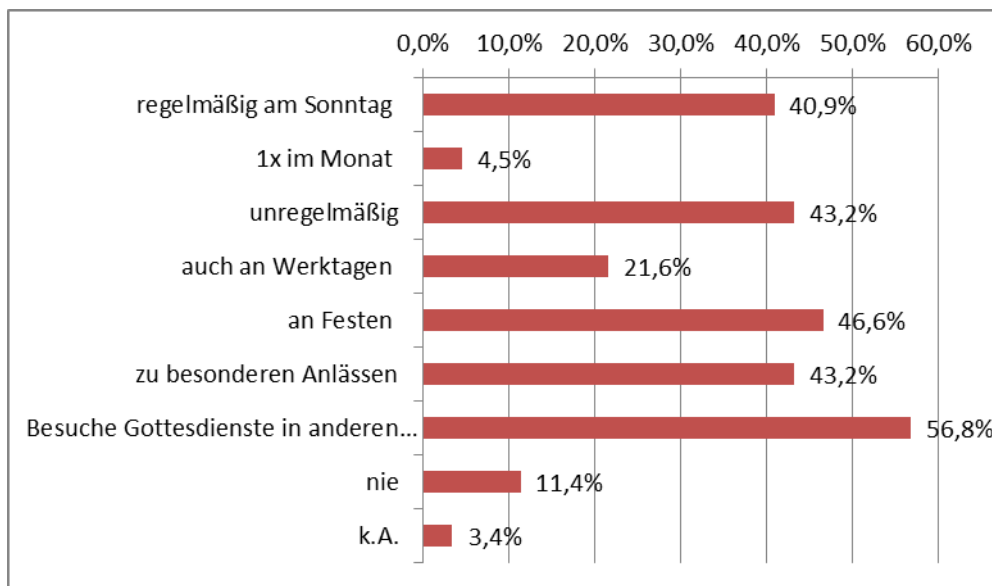
Die Erwartungen an die Gottesdienste werden von ca. 1/3 der Befragten als voll erfüllt bewertet. Ein weiteres Drittel sieht seine Erwartungen zum Teil erfüllt. 15,9 % der Befragten geben an, dass sie der Gottesdienst nicht persönlich anspricht, 12% spricht die musikalische Gestaltung nicht an und 20 % haben die Predigten als nicht ansprechend und verständlich bewertet.



Als Wünsche zur Frage der Gottesdienste wurde u.a. genannt: mehr Gottesdienstbesucher, etwas kürzere Predigten, es müsste mehr der Musikverein spielen, modernere Gestaltung des Gottesdienstes z.B. Chor Belcanto oder Musikverein.

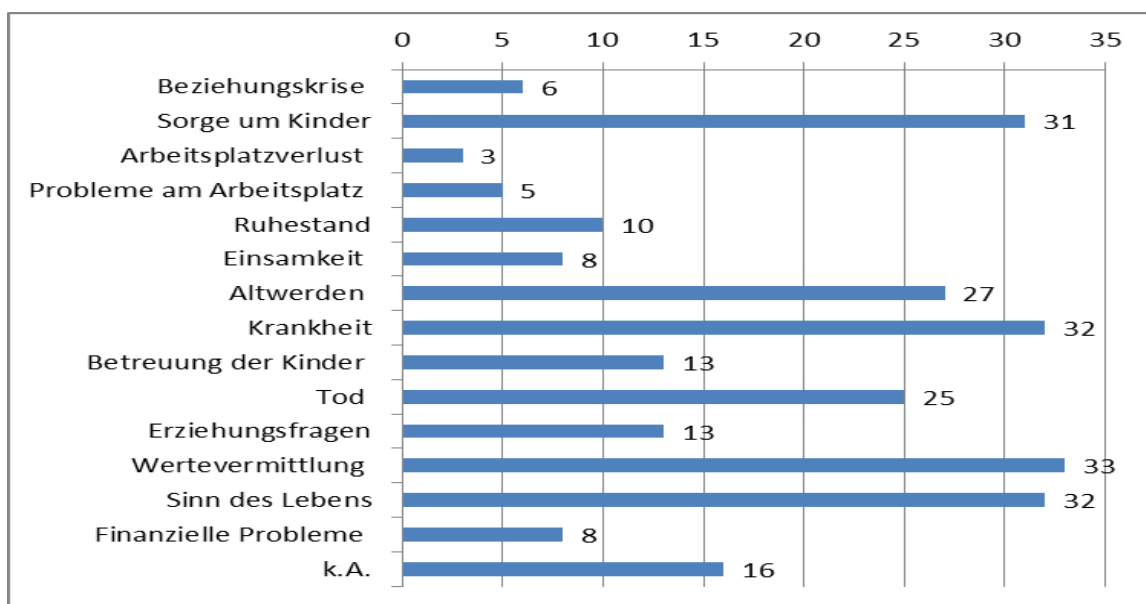
6. Wie oft besuchen Sie einen Gottesdienst?

Bei der Frage nach der Häufigkeit der Gottesdienstbesuche zeigt sich eine Gleichverteilung zwischen regelmäßig am Sonntag, unregelmäßig und an Festen. Etwa 57% der Befragten geben an, dass sie auch Gottesdienste außerhalb der Gemeinden besuchen. Kirchenbesuch in anderen Gemeinden findet satt u. a. wegen passenderen Uhrzeiten, aus einem besonderen Anlass und wegen einer anderen Gottesdienstgestaltung bzw. Predigt.



7. Welche Themen bewegen Sie in Ihrem Alltag?

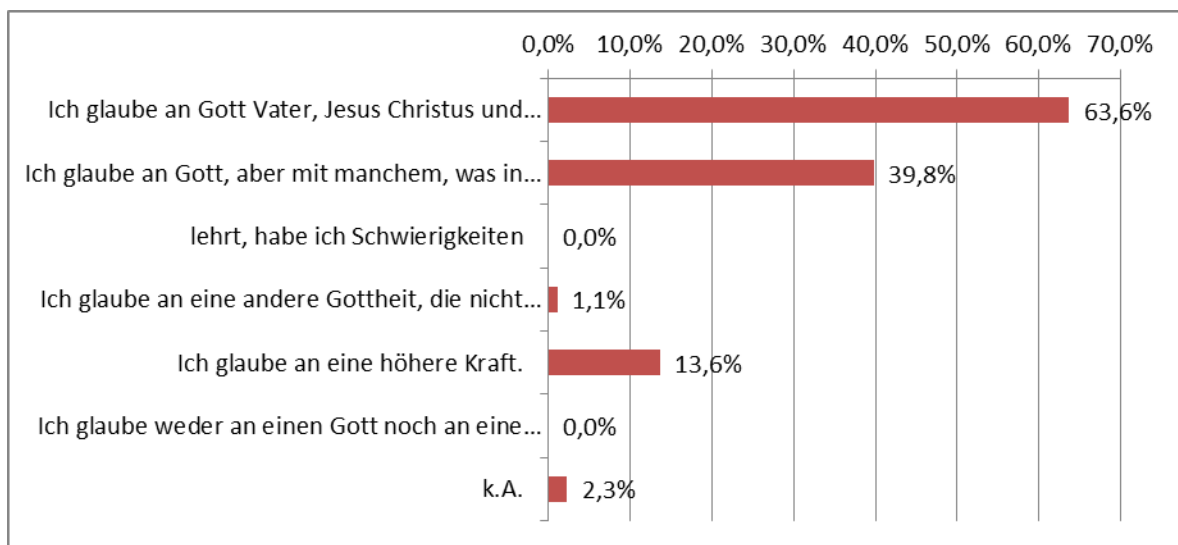
Die Sorge um Kinder, das Thema Krankheiten, Wertevermittlung und der Sinn des Lebens waren die häufigsten Nennungen auf die Fragen nach den Themen im Alltag.



Ca. 31 % der Befragten wünschen sich Hilfe in Lebenskrisen durch Einzelgespräche und Gesprächskreise. Weitere 26 % wünschen sich dazu u.a. Vorträge.

Dieses Thema haben wir uns zur Aufgabe gegeben und prüfen zurzeit welche Stellen uns hier kompetent unterstützen können. Wir werden die Angebote dann über Pfarrbrief und Aushang veröffentlichen.

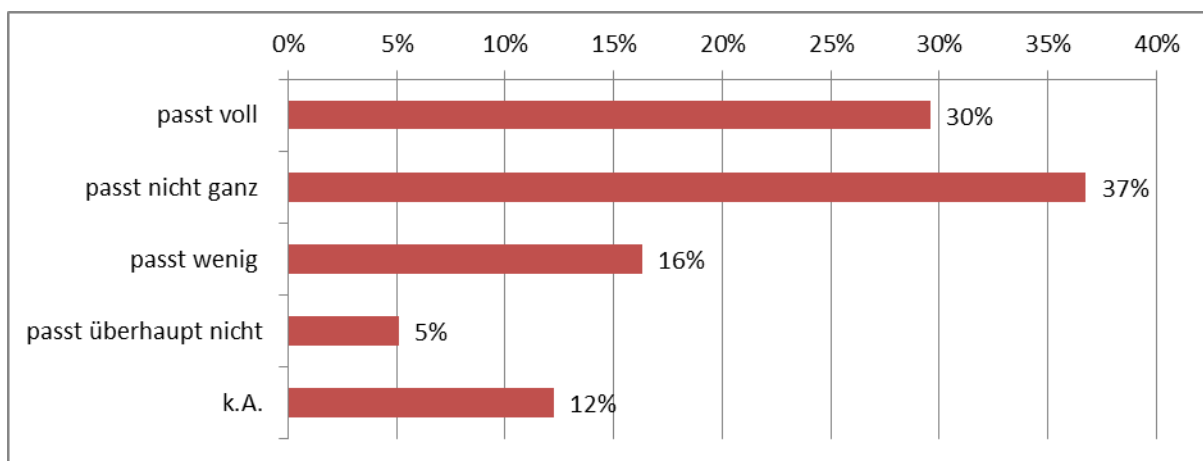
9. Fragen zum persönlichen Glauben



63,6 % der Befragten glauben an die Dreifaltigkeit von...

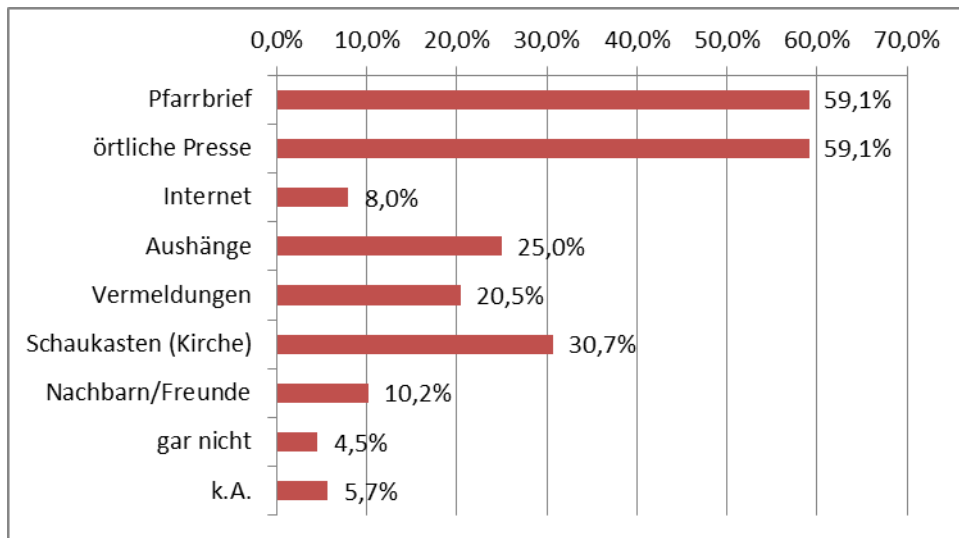
60 % geben zusätzlich an, dass ihr Verhältnis zu der Pfarrgemeinde in den letzten fünf Jahren etwas gleich geblieben ist. Bei 11 % hat es sich angenähert und bei 20% eher entfernt.

Auf die Frage „Passt die katholische Kirche in unsere Zeit“ haben 30% mit passt voll geantwortet, 37 % mit passt nicht ganz und 5% mit überhaupt nicht.



10. Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit

Interessant war für uns, dass 30,7 % der Antwortenden den Schaukasten als Informationsquelle angegeben haben. Mit fast 60 % sind der Pfarrbrief und die örtliche Presse die wichtigsten Medien für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinden, demgegenüber geben das Internet nur 8% der Befragten an.



In einigen Fragebögen wurde die Möglichkeit genutzt Wünsche zu formulieren. Dies waren im Wesentlichen: eine frühere Bekanntgabe der Ziele / Zweck der Sonntagskollekten, mehr im Paternusboden über die Arbeit des Pfarrgemeinderates zu erfahren, die Austeilung des Pfarrbriefs.

Leider können wir den Pfarrbrief nicht an die Haushalte verteilen. Zum einen würde es die Auflagehöhe und damit das Budget sprengen, wenn wir regelmäßig 1.600 Pfarrbriefe drucken müssten, wovon möglicherweise 1.500 ungelesen im Altpapier landen und zum anderen bräuchte es zu viel Zeit und vor allem viele helfende Hände, um es zu realisieren. Vielleicht hilft hier eine aktive Nachbarschaftshilfe wenn jeder seinem Nachbarn einen mitbringt.

Pfarrbrief:

51% der Befragten lesen den Pfarrbrief regelmäßig und weitere 26 % gelegentlich.

Die Meinungen zum Pfarrbrief sind:

Meine Meinung zum Pfarrbrief:	stimmt genau	teilweise	finde ich nicht	k. A.
Informativ	37	21	1	5
Übersichtlich	32	17	3	4
gut verständlich	38	17	0	4
Vielseitig	20	22	7	5
ansprechend gestaltet	20	21	5	5
Abwechslungsreich	13	17	6	11

Besonderes Interesse im Pfarrbrief finden die Berichte zu den einzelnen Gruppen, Veranstaltungen, z.B. über Wallfahrten, Fastenessen, Kath. Musikverein etc., Berichte über Jugendarbeit, Erstkommunion und geistl. Impulse.

Als Wunsch wurde genannt, dass eine Kinderseite, z.B. Rätsel, Anekdoten, Gedichte, Geschichten aufgenommen werden sollte, Berichte über die Pfarrgruppe hinaus und etwas mehr für die Jugend.

Internetseite:

3% der Befragten nutzen die Internetseite häufig und weiter 26 % geben an sie selten zu nutzen. Demgegenüber 55 % der Befragte nie.

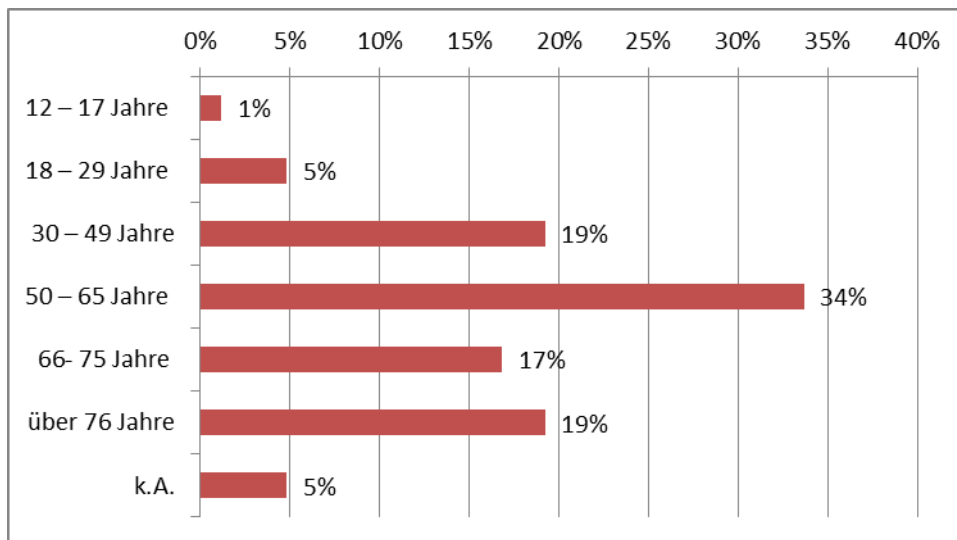
Auf der Internetseite sollten zu finden sein: Aktivitäten, was sich in der Pfarrgemeinde alles tut und was geplant ist, wo man vielleicht helfen könnte, Termine, Gottesdienstzeiten, Berichte die man im Pfarrbrief finden kann.

11. Persönliche Angaben

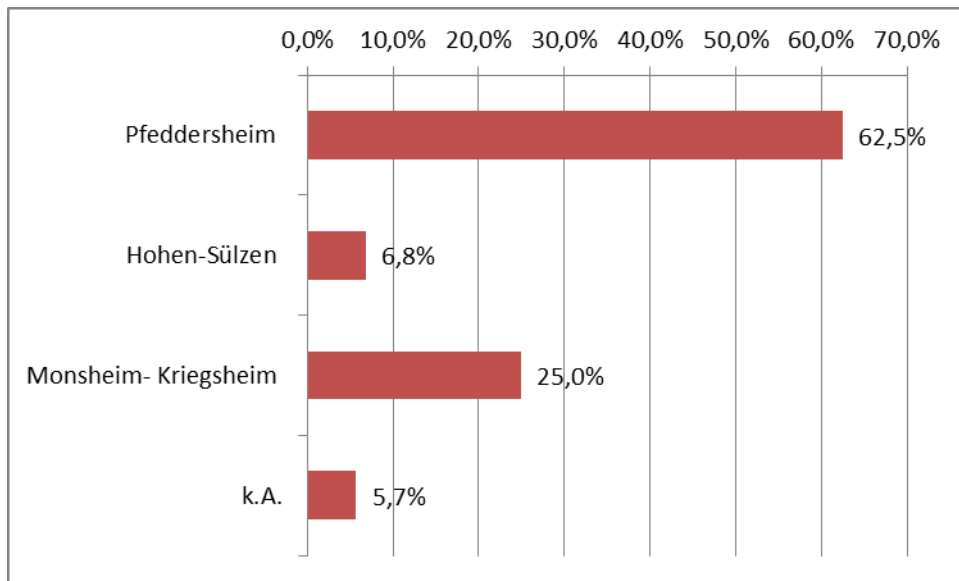
Noch etwas zur Statistik der Fragebögen:

59,5 % der Teilnehmer an der Fragebogenaktion waren weiblich, ca. 70 % verheiratet bzw. in einer Partnerschaft lebend, 47% in einem 2 Personenhaushalt und 90% geben an länger als 10 Jahren bzw. schon immer hier zu leben.

Die Altersverteilung der Fragebögen ist nach unserer Einschätzung sehr repräsentativ.



Die Teilnehmer aus den drei Gemeinden stehen im Verhältnis zur Katholikenzahl:



Einige Themen in eigener Sache!

Küsterhaus in Pfeddersheim

In einigen Fragebögen und in verschiedenen Gesprächen kam die Frage nach der Nutzung des Küsterhauses in Pfeddersheim auf. Vor allem vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingssituation ist dies eine berechtigte Frage.

Das Küsterhaus steht nun seit fast 5 Jahren leer und der Liegenschaftsverantwortliche der Diözese Mainz hat die Nutzung des Gebäudes geprüft. Da sowohl die Bausubstanz als auch der aktuelle Zustand des Gebäudes (Schimmel, Deckenhöhe < 2m) es nicht vertretbar machen, dass dort jemand einziehen kann, hat Mainz entschieden, dass die Immobilie verkauft werden soll. Bereits vor Jahren hätte die minimalste Instandsetzung des Gebäudes die Gemeinde mit über 100.000 € belastet, was in Anbetracht der Finanzlage eine nicht angemessene Verschuldung bedeutet hätte.

Ökumene:

Es findet zum Thema Ökumene ein regelmäßiger Austausch zwischen den evangelischen und katholischen Kirchen in Pfeddersheim, Hohen-Sülzen und Monsheim-Kriegsheim statt.

Heute schon gibt es eine Reihe von gemeinsame Veranstaltungen, die eventuell nicht allen bekannt sind, wie z.B.: Seniorennachmittage, Morgenandacht im Martin-Luther-Haus, ökumen. Gottesdienst am Trullo, ökumen. Gottesdienste zum Schulanfang und -ende, etc.

In Hohen-Sülzen finden statt über 10 Jahren regelmäßige Treffen der evangelischen und katholischen Gremien statt. Wiederkehrende Aktivitäten sind der ökumenische Gottesdienst am Kerwesonntag, gemeinsames Erntedankfest abwechselnd in einer der beiden Kirchen, gemeinsame organisierte Vorträge zu wechselnden Themen (1 – 2x jährlich). Das Fronleichnamfest wird gemeinsam begangen. Die Bereitschaft ist von allen Seiten gegeben, Ökumene zu leben, d.h. wir werden Sie über die anstehenden Aktionen und Aktivitäten weiter informieren.

Nachfolgend finden Sie die heute bestehenden Gruppen und Aktivitäten mit den jeweiligen Ansprechpartnern. Nehmen Sie also gerne Kontakt mit den Personen auf, wenn Sie sich dort einbringen möchten. Oft geht es nicht um zeitraubende Aktionen, manchmal hilft schon eine kleine Unterstützung und wir versprechen Ihnen, es macht auch Spaß.

Aktivität	Ansprechpartner	Telefon
Besuchsdienstkreis	Anna Geiger	06247-7043
Caritaskreis/Fastenessen	Anna Geiger	06247-7043
Chor Belcanto	Andrea Greiner, Frank Greiner	06247-907580
Familiengottesdienste	Andrea Greiner	06247-907580
Jugendgruppe Pfeddersheim	Julia Leidig	06247-991508
Jugendgruppe Monsheim-Kriegsheim	Agnieszka Sus	06243-4574256
Kath. Frauengruppe	Rita Lörcher	06247-1784
Kath. Kirchenmusikverein (KKMV)	Bernd Reidenbach	06247-5221
Kath. Männerverein	Klaus Bähr	06241-76488
Kinderwortgottesdienst	Andrea Greiner	06247-907580
Kommunionvorbereitung	Andrea Greiner	06247-907580
Kranken-Kommunion (1x monatlich)	Pfarrbüro	06247-244
Krippenspiel Monsheim-Kriegsheim	Petra Kampik	06243-8725
Krippenspiel Pfeddersheim	Andrea Greiner	06247-907580
Ministrantendienst, Pfeddersheim	Julia Leidig	06247-991508
Ministrantendienst Monsheim-Kriegsheim	Agnieszka Sus	06243-4574256
Missionssonntag	Christina Leidig	06247-991508
Ökumen. Erwachsenenbildung, Hohen-Sülzen	Dr. Johannes Reuvers	06243-7162
Ökum. Seniorenkreis, Pf	Rita Lörcher	06247-1784
Pfarrfestvorbereitungsteam	Dagmar Beer Dr. Johannes Reuvers Frank Greiner	06234-7430 06243-7162 06247-907580
Sternsinger Pfeddersheim	Christina Leidig	06247-991508
Sternsinger Monsheim-Kriegsheim	Petra Kampik	06243-8725
Sternsinger Hohe-Sülzen	Annette Stoll	06243-6403
Taizéandacht	Andrea Greiner	06247-907580
Wallfahrten	Sieglinde Majeri	06247-7649
Weltgebetstag der Frauen, Monsheim-Kriegsheim	Angelika Weber-Hausen	06243-911622
Weltgebetstag der Frauen, Pfeddersheim	Pfarrbüro	06247-244
Zeltlager	Julia Leidig	06247-991508

Was werden wir konkret ändern bzw. neu machen:

Die Pfarrgemeinderäte der drei Gemeinden haben aus der Befragungsaktion konkrete Maßnahmen und Aufgaben abgeleitet, die wir aktuell angehen bzw. den neuen Pfarrgemeinderäten ab November dieses Jahres als Aufgabe mitgeben.

Dies sind:

- Mehr und in die Zukunft gerichtet zu kommunizieren, d.h. über Aktivitäten aber auch über Entscheidungen der Pfarrgemeinderäte und der Hauptamtlichen zu informieren.
- Konkrete Angebote für Menschen in Lebenskrisen zu schaffen.
- Gründung einer neuen Gruppe „Familie und junge Erwachsene“.

Ihre Pfarrgemeinderäte der Gemeinden Maria Himmelfahrt, St. Joseph und St. Mauritius